

## **Im kalten November zehren wir Pfadfinder von den Erlebnissen in den unterschiedlichen Lagern der warmen Sommertage.**

WÖLFLINGE (7-10Jahre):

Wir, die Wölflinge vom Stamm Impeesa, waren in diesem Sommerlager auf geheimer Mission unterwegs. Zusammen mit 5 anderen Stämmen aus Berlin hatten wir über eine Videobotschaft den Auftrag erhalten, ein gestohlenen, wertvolles Kunstwerk ausfindig zu machen. Diebe hatten es zuvor von einem Kunstsammler gestohlen, der auch einmal Pfadfinder gewesen war. Also fuhren wir zusammen ins Diözesansommerlager nach Grenz (Uckermark). Dort hatten wir einen Ausbilder (Ausbilder Adler) und einen Agenten (Agent Lurch) vor Ort, die uns ins Agentenleben einführten. So haben wir gelernt, geheime Botschaften zu schreiben und zu entschlüsseln, Personen zu beobachten und zu beschreiben, Fingerabdrücke abzunehmen, unbemerkt Gegenstände zu übergeben und Kunstfälschungen zu erkennen. Wir haben Spionagehilfsmittel gebastelt (ein Periskop) und Agentenausweise mit einer neuen Identität bekommen. Neben dieser Ausbildung blieb zum Glück genug Zeit zum Spielen, baden gehen, singen am Lagerfeuer und für einen zweitägigen Hike, bei dem wir die Umgebung erkundeten. So gut vorbereitet, haben wir es tatsächlich geschafft, die Bande hochzunehmen. Sie wurde von der Polizei gefasst und das Kunstwerk konnte zu seinem Besitzer zurückgebracht werden. Zur Belohnung haben wir einen wunderschönen Aufnäher bekommen.  
Conny Staschok, Wölflingsleiterin

JUNGPFADFINDER(10 bis 14 Jahre):

Wir, das sind die 13 Jungpfadfinder und 2 Leiter vom Stamm Impeesa in Michendorf, machten uns auf eine Fahrradwanderung von Marburg über Limburg nach Westernohe. Dort fand das Bundeszeltlager „Sofa: Sommer für Abenteuer“ mit 1400 Pfadfindern vom 06.08. - 10.08. der Jungpfadfinderstufe statt.

Unser Weg führte uns über den Lahntal-Radwanderweg direkt durch Solms hindurch.

Da wir schon einige Kilometer geradelt waren, und uns gerade im Freibad erfrischt hatten, bot sich die Gelegenheit nach unserem Einkauf an, die Ortschaft zu erkunden und noch gegen 20:00 Uhr nach einer Unterkunft für diese Nacht zu fragen.

Dabei kamen die Kinder schnell darauf im evangelischen Kirchenzentrum nachzufragen und trafen auf den Pfarrer Michael Perko. Er war begeistert über unsere Art unterwegs zu sein und nahm uns mit großer Freude auf.

John F., Jufileiter

Beeindruckend war die große Gemeinschaft der Pallottinerinnen in Limburg bei denen wir ebenfalls übernachteten. Nach den bewegenden Dankesworten unserer Pfadfinder hatte die Generaloberin Schwester Helga eine Gänsehaut. So war die Radtour mit den Begegnungen bereits sehr beeindruckend. Und dann erwartete uns in Westernohe ein wirklich

abenteuerliches Programm. Der Platz war riesig, wir trafen französische Pfadfinder, es gab viele spannende Workshops, eine Nachtwanderung, die blaue Nacht...unbedingt die „Sofa“ Seite der DPSG ansehen!



Abschied bei den Pallottinerinnen



Gottesdienst in Westernohe

PFADFINDER(14 bis 16 Jahre):

48 Pfadfinder aus den Stämmen Sanssouci, St. Dominicus, St. Bonifatius, St. Otto und Impeesa fuhren diesen Sommer nach Norwegen. Nach einer Stadtbesichtigung in Oslo ging es nach Lora. Dort starteten wir in kleinen, gemischten Gruppen zu einem dreitägigen Hike auf dem St. Olavsweg. Nach einem Gottesdienst in Trontheim ging es zum Stammeslager auf den Pfadfinderzeltplatz Vanvikan. Bei einem gemeinsamen Abendessen mit einheimischen Pfadfindern konnten wir unser Schulenglisch anwenden. Wir gingen klettern, bergsteigen und feierten eine Abschlussparty. Trotz Regen hatten wir eine schöne Ferienzeit miteinander.

Florian Gericke, Pfadi



Olavsweg in Norwegen

ROVER (16 bis 21 Jahre):

Das Highlight des Jahres für uns Rover war die 10 tägige Segeltour über die Ostsee mit dem Traditionsschiff Lovis und dessen 4 köpfiger Crew. Mit den Berliner Pfadfindern fuhren wir von Berlin nach Greifswald. Dort verbrachten wir 3 Tage und bereiteten uns zusammen mit den Greifswalder Boddenkiekern auf die Tour vor. Diese Zeit diente dazu, die Leute die mit segeln würden besser kennen zu lernen. Weiter ging es nach Stralsund, wo wir am Abend endlich das Schiff betreten konnten. Unter anderem segelten wir Polen, Sassnitz und Prora an. Wir teilten uns in 4 Gruppen, die jeweils für ein Segel zuständig waren und in diesen Gruppen wurde auch gekocht. Um die Reise für alle finanzierbar zu machen, war der Segelsommer auch eine Bildungsreise. Deshalb mussten jeweils 2 Leute einen Vortrag zum Thema „Schiff“ halten (Bsp. Schiffstypen, Seemythen). Wir referierten zum Thema Rettungsschwimmen mit praktischen Übungen. Beeindruckend war zudem der Gottesdienst auf dem Schiff mit Pfr. Frank Hoffmann. Mit viel Spaß, hohen Wellen, stürmischer See und gesammelten Erfahrungen liefen wir im Hafen von Lübeck ein. Wir hatten eine super Gruppe. Solch eine Segelerfahrung sollte jeder einmal gemacht haben!

Benedikt Hinkelmann, Rover



Quelle: [lovis.de](https://www.lovis.de)